

**FCP (Fonds Commun de Placement)
nach französischem Recht
HSBC GLOBAL EMERGING
MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC**

Jahresbericht zum 27. Dezember 2013

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Informationen über die Anlagen und das Fondsmanagement	3
Änderung der Rahmenbedingungen für Ihren Fonds	12
Tätigkeitsbericht	13
Informationen über die Verwaltungsgesellschaft	17
Aufsichtsrechtliche Angaben	19
Bestätigung durch den Abschlussprüfer	22
Jahresabschluss	25
Bilanz - Aktiva	26
Bilanz - Passiva	27
Außerbilanzielle Posten	28
Ergebnisrechnung	30
Anhang	31
Bilanzierungsregeln und -methoden	32
Entwicklung des Nettovermögens	36
Ergänzende Angaben	37
Ergebnisse der letzten fünf Geschäftsjahre	44
Vermögensaufstellung	45

Informationen über die Anlagen und das Fondsmanagement

Verwaltungsgesellschaft

HSBC Global Asset Management (France)

Depotbank und Verwahrstelle

CACEIS Bank France

Mit der Rechnungslegung beauftragte Stelle

CACEIS Fund Administration

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers Audit

Rechtsform

Fonds Commun de Placement (FCP) nach französischem Recht

Teilfonds/Feeder

Nein

Kategorie

Diversifiziert

Anlageziel

Das Anlageziel besteht darin:

1. Einen teilweisen Schutz des netto investierten Kapitals in Höhe von 80 % des im Vormonat zuletzt ermittelten Nettoinventarwerts zu bieten, wie im Abschnitt "Garantie oder Schutz" beschrieben.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

2. Eine dynamische Allokation zwischen risikobehafteten Anlagen und risikolosen Anlagen vorzunehmen und damit in der jeweils veränderlichen Höhe dieser Anlagen, die sich insbesondere nach den Marktbedingungen richtet, an der Wertentwicklung der Aktienmärkte der Schwellenmärkte und des Geldmarktes zu partizipieren, und
3. Das Portfolio bei einer ungünstigen Entwicklung der Märkte konsequent auf den Euro-Geldmarkt auszurichten, um den Kapitalschutz sicherstellen zu können.

Wirtschaftliches Profil des OGAW:

Der Fonds richtet sich an Anleger, die von einem teilweisen Engagement an den Aktienmärkten der Schwellenländer in veränderlicher Höhe sowie ggf. am Euro-Geldmarkt, das durch eine dynamische und tägliche Strategie der Allokation zwischen risikobehafteten und risikolosen Anlagen in Abhängigkeit von den jeweiligen Marktbedingungen erreicht wird, und einem monatlich gewährten Kapitalschutz (ohne Berücksichtigung von Zeichnungsgebühren), der jeweils zum Monatsende bereitgestellt wird, profitieren möchten.

Vor- und Nachteile des OGAW:

Vorteile	Nachteile
<p>1) Zugang zu den Aktienmärkten der Schwellenländer durch eine dynamische Allokationsstrategie mit monatlichem Kapitalschutz, der jeweils zum Monatsende bereitgestellt wird.</p> <p>2) Die Höhe des Kapitalschutzes beträgt 80 % des im Vormonat zuletzt ermittelten Nettoinventarwerts, wobei bei einem Anstieg des Nettoinventarwerts auch die Höhe des Kapitalschutzes steigen kann.</p> <p>3) Bei stark rückläufigen Märkten liegt der neue Kapitalschutz, der jeweils 80 % des Nettoinventarwerts zum Monatsende beträgt und für einen Monat gilt, unter dem vorherigen Kapitalschutz, der ausläuft. Der neue, niedrigere Kapitalschutz ermöglicht es dem Fondsmanager, den Fonds wieder stärker auf die Aktienmärkte auszurichten und damit von einem eventuellen Kursanstieg an diesen zu profitieren.</p>	<p>1) Bei einem starken Rückgang der Märkte kann das Engagement an den Aktienmärkten der Schwellenländer stark und bis auf Null verringert werden. Wenn der Fonds kein neues Engagement in risikobehafteten Anlagen eingehen kann, kann der Fonds ganz auf den Geldmarkt ausgerichtet sein, bis der laufende Kapitalschutz ausläuft (d.h. für höchstens einen Monat), d.h. er kann in dieser Zeit kein neues Engagement in risikobehafteten Anlagen eingehen.</p> <p>2) Aufgrund der Tatsache, dass die Höhe des Kapitalschutzes 80 % des im Vormonat zuletzt ermittelten Nettoinventarwerts beträgt, kann sich der Kapitalschutz während der Laufzeit des Fonds verringern, wenn der Nettoinventarwert sinkt, und das Kapital des Fonds kann jeden Monat um höchstens 20 % sinken.</p> <p>3) Aufgrund des angestrebten Kapitalschutzes kann der FCP nur teilweise von der Wertentwicklung dieser Märkte bzw. nur von der Wertentwicklung einer Auswahl dieser Märkte profitieren.</p>

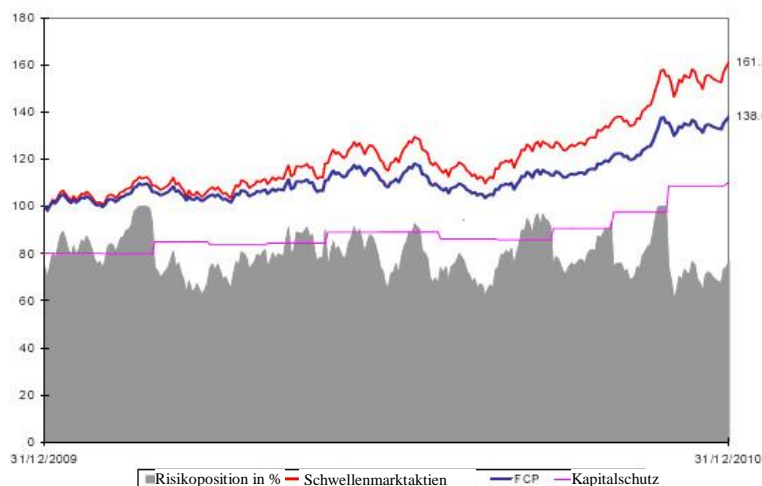
FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Benchmark

Aufgrund des Anlageziels und der Anlagestrategie des Fonds ist für den FCP keine Angabe einer Benchmark möglich. Die Verwaltungsgesellschaft des FCP wird eine dynamische Allokation des Engagements des FCP an den Aktienmärkten der Schwellenländer vornehmen und behält sich vor, das Engagement an diesen Märkten zur Sicherstellung des für den FCP bereitgestellten Kapitalschutzes bis auf 0 % zu verringern. Daher kann sich das Engagement des FCP an den Aktienmärkten im Laufe der Zeit stark ändern, so dass kein Vergleich mit einem Referenzindex möglich ist.

Nachstehend folgen drei Beispiele für typische Marktsituationen, um die voraussichtliche Entwicklung des FCP darzustellen. Diese dienen der Veranschaulichung der von dem FCP eingesetzten Anlagestrategie und sind nicht als vertragliche Verpflichtung der Verwaltungsgesellschaft oder des Institutes, das den Kapitalschutz bereitstellt, zum Erreichen der in den Beispielen dargestellten Wertentwicklung zu verstehen, auch wenn scheinbar identische Marktsituationen eintreten.

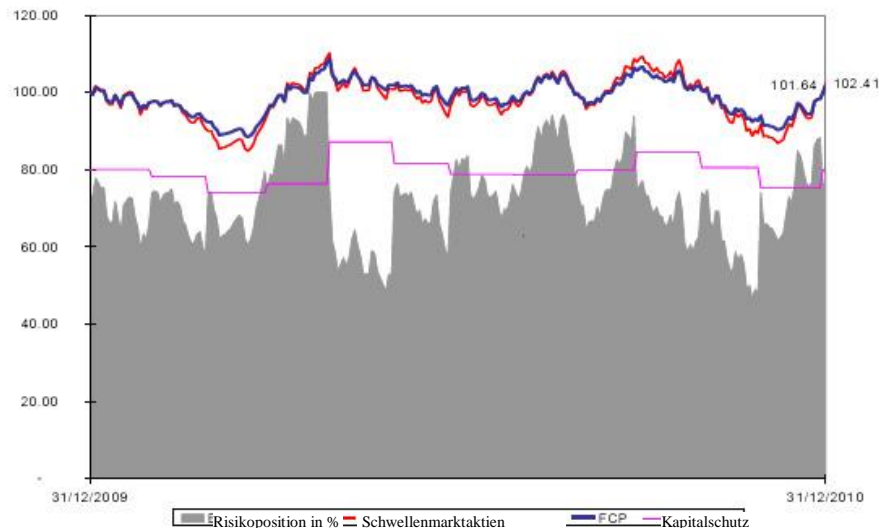
Beispiel der Entwicklung des Nettoinventarwerts des FCP bei einer günstigen Marktentwicklung: Hausse am Aktienmarkt (Simulation des Fondsmanagements über einen 12-Monats-Zeitraum auf Basis zufällig ausgewählter Anlagen in Schwellenmarktaktien)



In der simulierten Marktsituation verzeichnete der Markt im 12-Monats-Zeitraum einen Zuwachs von 61,31 %. In dieser Marktsituation verzeichnete der FCP einen Wertzuwachs von 38,05 %. Somit erhielt ein Anteilinhaber, der zu Beginn des Zeitraums einen Betrag von 100 Euro (ohne Berücksichtigung von Zeichnungsgebühren) angelegt hatte, nach 12 Monaten einen Betrag von 138,05 Euro.

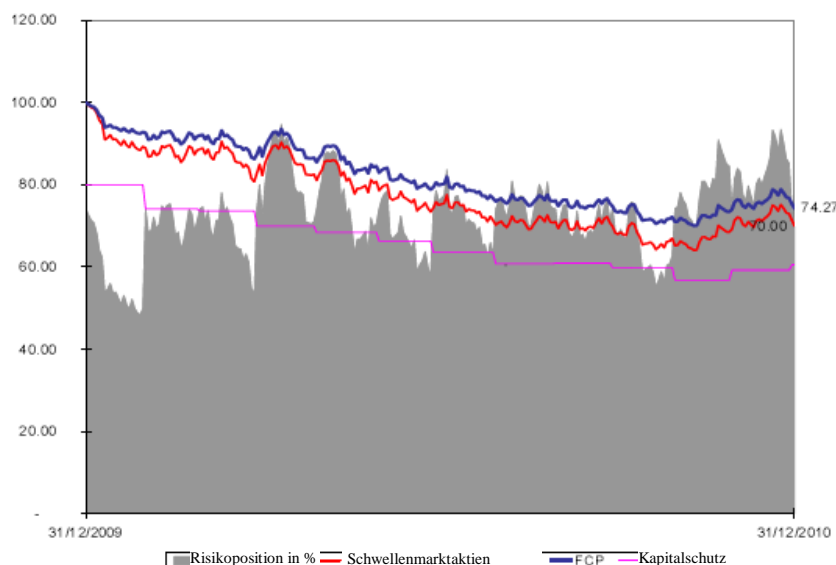
FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Beispiel der Entwicklung des Nettoinventarwerts des FCP bei einer volatilen Marktentwicklung ohne klaren Trend (Simulation des Fondsmanagements über einen 12-Monats-Zeitraum auf Basis zufällig ausgewählter Anlagen in Schwellenmarktaktien).



In diesem Beispiel zeigt der Markt in dem 12-Monats-Zeitraum keinen klaren Trend und verzeichnet einen Wertzuwachs von 2,41 %. In dieser Marktsituation verzeichnete der FCP einen Wertzuwachs von 1,64 %. Somit erhielt ein Anteilinhaber, der zu Beginn des Zeitraums einen Betrag von 100 Euro (ohne Berücksichtigung von Zeichnungsgebühren) angelegt hatte, nach einem Jahr einen Betrag von 101,64 Euro.

Beispiel der Entwicklung des Nettoinventarwerts des FCP bei einer ungünstigen Marktentwicklung: Starker Rückgang des Aktienmarkts (Simulation des Fondsmanagements über einen 12-Monats-Zeitraum auf Basis zufällig ausgewählter Anlagen in Schwellenmarktaktien):



FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

In diesem Beispiel verzeichnete der Markt im zugrunde liegenden 12-Monats-Zeitraum ein Minus von 30,00 %. In dieser Marktsituation verzeichnete der FCP einen Wertverlust von 25,73 %. Somit erhielt ein Anteilinhaber, der zu Beginn des Zeitraums einen Betrag von 100 Euro (ohne Berücksichtigung von Zeichnungsgebühren) angelegt hatte, nach einem Jahr einen Betrag von 74,27 Euro.

Anlagestrategie

Die von dem FCP eingesetzte Anlagestrategie strebt eine maximale Wertentwicklung unter Berücksichtigung des bereitgestellten Kapitalschutzes an.

Die im Rahmen der Anlagestrategie des FCP eingesetzten risikobehafteten und risikolosen Anlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Risikobehaftete Anlagen: Die risikobehafteten Anlagen bestehen vorwiegend aus Terminkontrakten auf Aktienindizes der Schwellenländer. Das Engagement an den Aktienmärkten kann darüber hinaus durch den Kauf von Aktienkörben, Swaps oder OGAW-Anteilen aufgebaut werden. Daneben kann der Fonds außerbörsliche feste oder bedingte Finanztermingeschäfte tätigen. Die risikobehafteten Anlagen können ferner Swaps und Terminkontrakte auf Devisen beinhalten.

Risikolose Anlagen: Die risikolosen Anlagen bestehen vorwiegend aus auf Euro oder auf US-Dollar (USD) lautenden Schuldtiteln mit einem Kurzfrist-Rating von mindestens A-1 bzw. P-1, Zinsswaps, Performanceswaps oder Floors und/oder Geldmarkt-OGAW mit kurzer Laufzeit, die ein geringes Risikoniveau aufweisen.

Wechselkursrisiken aus Anlagen in Wertpapieren, die nicht auf den Euro lauten, werden abgesichert. Trotz Absicherung kann ein Restwährungsrisiko verbleiben, das jedoch 5 % nicht überschreiten darf.

Die für den Kapitalschutz eingesetzte Anlagestrategie ist eine Methode der Portfolioabsicherung, die in der Finanzliteratur unter der Bezeichnung "dynamische Wertsicherung" bzw. "CPPI" (für "Constant Proportion Portfolio Insurance") bekannt ist. Diese Methode wird in dem FCP zusammen mit der von dem Verwalter eingesetzten Strategie der Anlagenallokation verwendet.

Die Methode umfasst drei Schritte:

- Als ersten Schritt stellt der Fondsmanager je nach der Höhe des bereitgestellten Kapitalschutzes fest, welchen Mindestbetrag er aktuell absichern muss, um unter allen Umständen die bestmögliche Absicherung zu gewährleisten. Dieser Betrag wird als "Floor" bezeichnet.

Die Differenz zwischen diesem Mindestbetrag und dem aktuellen Nettovermögen bestimmt den Betrag, den der FCP vollständig riskieren kann, ohne den Kapitalschutz aufs Spiel zu setzen (dieser Betrag wird als "Sicherheitspuffer" bzw. "Cushion" bezeichnet).

Auf der Basis dieses Betrages und des geschätzten maximalen potenziellen Verlusts in kürzester Zeit aus den verschiedenen Anlagemärkten bzw. Finanzinstrumenten, die im Anlageuniversum enthalten sind, ermittelt der Fondsmanager den maximalen Betrag an risikobehafteten Anlagen, die der FCP halten kann.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

- Als zweiten Schritt wird der Betrag, der in risikobehafteten Anlagen investiert werden kann, je nach den Prognosen des Fondsmanagers, teilweise oder insgesamt auf die verschiedenen möglichen Aktienmärkte verteilt. Für die Bewertung der verschiedenen Aktienmärkte werden Modelle verwendet, die von dem Team der Quantitative-Research-Abteilung von HSBC Global Asset Management (France) seit mehr als 10 Jahren entwickelt werden.
- Die Aufteilung zwischen risikobehafteten und risikolosen Anlagen wird daraufhin fortlaufend immer dann, wenn dies erforderlich ist, im Fall einer Veränderung der Märkte angepasst. Grob gesagt kann der Anteil der Aktien immer dann erhöht werden, wenn die Differenz zwischen dem Nettoinventarwert des FCP und dem Floor größer wird, und immer dann verringert werden, wenn die Differenz zwischen dem Nettoinventarwert des FCP und dem Floor kleiner wird.

In einem sehr ungünstigen Szenario, d.h. wenn der Nettoinventarwert nur knapp über dem Floor liegt, kann der FCP seine Risikoposition in Aktien ganz aufgeben. In diesem Fall wird sich der Nettoinventarwert im Laufe mehrerer Wochen (höchstens eines Monats) durchschnittlich ähnlich entwickeln wie der Wert einer Anlage am Geldmarkt.

Diese Art Strategie kann je nach den Marktchancen mit verschiedenen Arten von Instrumenten durchgeführt werden. Folgende Instrumente können eingesetzt werden:

Art der Instrumente	Zweck des Einsatzes	Merkmale	Vorgesehenes Engagement	Einzuhaltende Bandbreite für den Portfolioanteil
Aktien* oder gleichgestellte Wertpapiere	Anlage des Portfolios und Eingehen einer Risikoposition	Schwellenmarktaktien	0-20 %	0-100 %
Schuldtitel; Termineinlagen	Anlage des Portfolios	Auf EUR oder USD lautende Schuldtitel von öffentlichen oder privaten Emittenten mit einem Kurzfrist-Rating von mindestens A-1 bzw. P-1	0-100 %	0-100 %
Feste oder bedingte Termingeschäfte auf internationale Aktien oder Aktienindizes an organisierten oder OTC-Derivatemarkten	Anlage des Portfolios oder Absicherung gegen Risiken	Futures auf Aktienindizes der Schwellenländer	0-100 %	0-100 %
Zins- oder Devisenderivate	Kapitalschutz	Zinsswaps, Devisenswaps, Devisenterminkontrakte, Non Deliverable Forwards (NDF)	0-30 %	0-100 %

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Anteile an anderen OGAW	Anlage (auf Euro oder US-Dollar lautende Geldmarktfonds mit kurzer Laufzeit), Eingehen einer Risikoposition (Aktienfonds, ETFs)	Richtlinien-konforme OGAW französischen oder europäischen Rechts	0-30 %	0-50 %
-------------------------	---	--	--------	--------

* Die Grundsätze der Verwaltungsgesellschaft für die Ausübung von Stimmrechten können auf unserer Internetseite eingesehen werden (www.assetmanagement.hsbc.com/fr).

Risikoprofil

Der FCP profitiert von einem Kapitalschutz, der jeweils zum Monatsende bereitgestellt wird. Da der Kapitalschutz in Höhe von 80 % und für einen kurzfristigen Zeitraum (1 Monat) gewährt wird, wird der Fonds jedoch zumeist stark an den Aktienmärkten der Schwellenländer engagiert sein. Das Risikoprofil des Fonds ähnelt daher möglicherweise stark jenem eines Aktienfonds.

Die Anteilinhaber werden jedoch auf die folgenden Risiken hingewiesen:

Mit der Entwicklung der risikobehafteten Anlagen verbundenes Marktrisiko:

Außer dem im Abschnitt „Garantie oder Schutz“ beschriebenen teilweisen Kapitalschutz ist der Ertrag des FCP nicht garantiert und hängt von der Fähigkeit des Fondsmanagers ab, die aussichtsreichsten Aktienmärkte der Schwellenländer auszuwählen und die allgemeine Marktentwicklung richtig vorherzusehen.

Die wesentlichen Risiken, die mit einer Anlage in den Schwellenländern verbunden sind, sind eine potenziell starke Marktvolatilität und eine mögliche politische Instabilität. Daher kann der Wert von Wertpapieren und Finanzkontrakten, die auf die Schwellenländer ausgerichtet sind, stark schwanken.

Kapitalrisiko:

Der Kapitalschutz, der von HSBC France, einem Bankinstitut mit einem S&P-Rating von AA- zum 1. Januar 2011, bereitgestellt wird, könnte bei einem Ausfall dieses Instituts nicht mehr wirksam sein. Die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls des den Kapitalschutz bereitstellenden Instituts kann jedoch als äußerst gering angesehen werden.

Der Kapitalschutz bezieht sich ausschließlich auf den jeweils letzten Nettoinventarwert eines Monats.

Der für den FCP bereitgestellte Kapitalschutz garantiert aufgrund seiner Dauer von einem Monat nicht den langfristigen Erhalt von 80 % des investierten Kapitals (nach Abzug der Zeichnungsgebühren). Im Fall einer dauerhaft sehr ungünstigen Entwicklung der Märkte über einen Zeitraum von mehr als einem Monat hinweg garantiert der Kapitalschutz nämlich den Erhalt von mindestens 80 % des investierten Kapitals (nach Abzug der Zeichnungsgebühren) im ersten Monat, von mindestens 64 % (80 % von 80 %) im zweiten Monat, von mindestens 51,2 % im dritten Monat usw.

Der für den FCP bereitgestellte Kapitalschutz berücksichtigt nicht die Inflation, d.h. er enthält keine Kaufkraftabsicherung.

Wechselkursrisiko:

Wechselkursrisiken aus Anlagen in Wertpapieren, die nicht auf den Euro lauten, werden abgesichert. Trotz Absicherung kann ein Restwährungsrisiko verbleiben, das jedoch 5 % nicht überschreiten darf.

Monetarisierungsrisiko:

Bei einem starken Rückgang der Märkte kann das Engagement an den Aktienmärkten der Schwellenländer stark reduziert werden. Wenn der Fonds kein neues Engagement in risikobehafteten Anlagen eingehen kann, kann der Fonds ganz auf den Geldmarkt ausgerichtet sein, bis der laufende Kapitalschutz ausläuft (d.h. höchstens ein Monat).

Kontrahentenrisiko:

Der OGAW ist aufgrund des Einsatzes von außerbörslichen Finanztermingeschäften und befristeten Wertpapiergeschäften einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt. Dabei handelt es sich um das Risiko, dass die Gegenpartei, mit der ein Geschäft abgeschlossen wurde, ihre Verpflichtungen (Lieferung, Zahlung, Rückzahlung etc.) nicht erfüllt.

In diesem Fall könnte der Ausfall der Gegenpartei einen Rückgang des Nettoinventarwerts des OGAW zur Folge haben. Dieses Risiko wird durch die Stellung von Sicherheiten zwischen dem OGAW und der Gegenpartei, wie im Abschnitt "Anlagestrategie" beschrieben, begrenzt.

Risiko potenzieller Interessenkonflikte:

Im Rahmen der Finanztermingeschäfte und/oder befristeten Wertpapiergeschäfte kann ein Risiko von Interessenkonflikten bestehen, wenn der zur Auswahl einer Gegenpartei eingesetzte Finanzintermediär oder die Gegenpartei selbst mit der Verwaltungsgesellschaft (oder der Depotbank) durch eine unmittelbare oder mittelbare Kapitalbeteiligung verbunden ist. Die Steuerung dieses Risikos ist in den von der Verwaltungsgesellschaft aufgestellten "Grundsätzen für den Umgang mit Interessenkonflikten", die auf ihrer Internetseite abrufbar sind, beschrieben.

Ermittlung und Verwendung der ausschüttungsfähigen Beträge:

Gemäß den geltenden Rechtsvorschriften entspricht das Nettoergebnis des Geschäftsjahres dem Betrag der Zinsen, fälligen Zahlungen, Dividenden, Aufgelder, Gewinne aus Losanleihen, Sitzungsgelder sowie jeglicher Erträge aus Wertpapieren des Fondsportfolios zuzüglich Erträgen aus kurzfristig verfügbaren Geldern abzüglich Verwaltungskosten und Kreditkosten.

Die ausschüttungsfähigen Beträge eines Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren setzen sich wie folgt zusammen:

1. Nettoergebnis des Geschäftsjahres zuzüglich des Ergebnisvortrags sowie zuzüglich oder abzüglich des Ertragsausgleichs;
2. Im Geschäftsjahr verbuchte realisierte Veräußerungsgewinne (netto nach Kosten) abzüglich realisierter Veräußerungsverluste (netto nach Kosten) zuzüglich Netto-Veräußerungsgewinnen gleicher Art, die in vorherigen Geschäftsjahren verbucht und nicht ausgeschüttet oder thesauriert wurden, abzüglich oder zuzüglich des Ertragsausgleichs für realisierte Veräußerungsgewinne.

Die unter (1) und (2) genannten Summen können unabhängig voneinander insgesamt oder teilweise ausgeschüttet werden.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Ausschüttungsfähiger Betrag	Verwendung
Nettoergebnis(1)	Thesaurierung
Netto realisierte Veräußerungsgewinne (2)	Thesaurierung

Die Erträge werden nach der Methode der aufgelaufenen Zinsen (*méthode du coupon couru*) verbucht.

Zum Ende des Geschäftsjahres verbucht der Fonds ein negatives Ergebnis.

Zum Ende des Geschäftsjahres thesauriert der Fonds seine Erträge.

Zum Ende des Geschäftsjahres verzeichnet der Fonds Netto-Veräußerungsgewinne und –verluste in Höhe eines ausschüttungsfähigen Betrages je Anteil von -1,73 Euro.

Zum Ende des Geschäftsjahres verzeichnet der Fonds Veräußerungsgewinne und –verluste, die thesauriert werden.

Anlagevorschriften

Für die Anlagen gelten die gesetzlichen Vorschriften für OGAW, die nach der Richtlinie 2009/65/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 zugelassen sind, sowie die von der französischen Finanzaufsichtsbehörde (*Autorité des Marchés Financiers – AMF*) für Fonds dieser Kategorie festgelegten Vorschriften.

Gesamtrisiko

Das mit Finanztermingeschäften verbundene Gesamtrisiko wird nach dem einfachen Ansatz (Commitment-Ansatz) berechnet.

Angaben zu den vom Fonds verwendeten Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung und Derivaten in Anwendung des Positionspapiers Nr. 2013-06 der AMF

Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung

Zum Ende des Geschäftsjahres verwendete der Fonds keine Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Ende des Geschäftsjahres verwendete der Fonds derivative Finanzinstrumente im Umfang von 0,02 % seines Nettovermögens.

Das durch die Finanzkontrakte entstehende Exposure betrug:
0,02 % aus Devisentermingeschäften

Die verwendeten Gegenparteien waren:

- UBS Limited
- Royal Bank of Scotland

Der Fonds hat in Verbindung mit diesen Geschäften keine Sicherheiten erhalten oder geleistet.

Änderung der Rahmenbedingungen für Ihren Fonds

Im Geschäftsjahr eingetretene oder bevorstehende Änderungen für den Fonds

24. und 31. Dezember 2013 – Streichung des Nettoinventarwerts

Wir informieren Sie über die Streichung der Nettoinventarwerte vom 24. und 31. Dezember 2013.

31. Dezember 2013 – Verlängerung des Kapitalschutzes

Wir informieren Sie über die Verlängerung des Kapitalschutzes zum 31. Dezember 2013.

Diese Verlängerung erfolgt stillschweigend für ein Jahr.

Tätigkeitsbericht

Überblick über die wirtschaftliche Lage

Das erste Quartal 2013 war von zunehmenden Unterschieden in der Entwicklung der US-Wirtschaft und derjenigen im Rest der Welt und insbesondere in der Eurozone geprägt. Diese Unterschiede wurden überwiegend durch zwei Branchen verursacht: die Bauindustrie und das verarbeitende Gewerbe. Anfang 2013 besserte sich vor dem Hintergrund der Schaffung einer moderaten, aber stabilen Anzahl neuer Arbeitsplätze die Finanzlage der privaten Haushalte in den USA weiter. Der Konsum und die Verkäufe von Wohnimmobilien in den USA unterschieden sich deutlich von der Stagnation in Europa. In den Kernländern der Eurozone stagnierten der Konsum und die Investitionen (insbesondere auf dem Wohnungsmarkt) weiter, so dass sich in den Kernländern und den Randländern eine latente Rezession abzeichnete. Zwar verlief der Rückgang der Konjunkturindikatoren in bestimmten Ländern, insbesondere in Frankreich, langsamer als bei der letzten Rezession, doch erreichten sie Ende März einen genauso niedrigen Stand wie im September 2008. So verzeichneten die Automobilindustrie und die Bauindustrie vor dem Hintergrund der rückläufigen Kaufkraft der privaten Haushalte weiterhin historische Produktionsrückgänge. In Asien und in den Schwellenländern schien sich die Konjunktur zu Beginn des Frühjahrs allmählich zu erholen, ohne jedoch so beruhigende Signale wie bisher in den USA zu zeigen.

In Fortsetzung der Entwicklung zu Beginn des Jahres war das Frühjahr 2013 durch eine gewisse Normalisierung in makroökonomischer Hinsicht gekennzeichnet. In Europa erkannten manche in der leichten Verbesserung der Ergebnisse der Umfragen im verarbeitenden Gewerbe Anzeichen für einen dauerhaften Aufschwung. Paradoxerweise kam die Verbesserung eher aus den Randländern (Spanien, Italien), während die Industrie der Kernländer, insbesondere die französische Industrie, weiter schwach blieb, ohne dass es jedoch Anzeichen für eine weitere Welle der Verschlechterung gab. In diesem Umfeld der Schwäche erzielte Europa im März 2013 den traurigen Rekord einer der längsten Rezessionen (22 Monate Konjunkturrückgang) seiner Geschichte, während die Inflation einen historischen Tiefststand erreichte. In den Vereinigten Staaten und in Japan schien die allgemeine Lage etwas günstiger zu sein. Hier erholte sich die Binnennachfrage etwas stärker, während die Auslandsnachfrage noch schwächer war. Diese relativ bessere Entwicklung erklärte sich durch Unterschiede in der Wirtschaftspolitik. Die Schwellenländer schließlich litten weiterhin unter einer ganzen Reihe ungünstiger Faktoren: inländischer und importierter Inflationsdruck, Verschlechterung ihrer Terms of Trade durch Rückgang ihrer Ausfuhrpreise und – möglicherweise strukturelle – Abschwächung der Nachfrage der Industrieländer und Chinas. Der chinesische Staat scheint heute eher bereit zu sein, ein extensives Wachstum auf der Grundlage von Hypothekenschulden zugunsten einer besseren qualitativen Dimension aufzugeben. Diese Änderung der Prioritäten kann die sehr starken Spannungen erklären, die Ende Juni 2013 auf dem chinesischen Interbankenmarkt zu beobachten waren. In diesem Umfeld der weltweiten Abschwächung nahmen die Proteste und sozialen Spannungen in der Türkei, in Ägypten und in Brasilien zu, was zu einer Beunruhigung dieser Märkte führte.

Im dritten Quartal 2013 bestätigten sich in der Weltwirtschaft die Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung, die sich im Frühjahr gezeigt hatten. Die Umfragen im verarbeitenden Gewerbe in den Industrieländern signalisierten zwischen Mai und Juni 2013 einen Konjunkturaufschwung, der in den Vereinigten Staaten und in bestimmten europäischen Ländern stark und ausgeprägt ausfallen sollte. In der Eurozone schien die Erholung zwar geringer auszufallen, doch markierte das dritte Quartal nichtsdestotrotz das Ende der längsten Rezession in ihrer Geschichte. Die Exporte zogen

in der gesamten Eurozone an, wobei es jedoch in der Entwicklung der Binnennachfrage Unterschiede gab. Deutschland zeigte weiterhin eine im Vergleich zu den anderen Ländern der Eurozone unglaublich gesunde Entwicklung. Paradoxerweise ging es der Konjunktur der Schwellenländer mit Ausnahme von China weiterhin schlecht, wobei Brasilien und Indien sich sogar in der Situation einer Quasi-Rezession befanden. Dennoch schien am Ende des Sommers der weltweite Konjunkturaufschwung fast überall in Gang zu kommen.

Diese Entwicklung setzte sich zum Ende des Jahres 2013 hin fort. In den Vereinigten Staaten zeigte das verarbeitende Gewerbe nach einer Zeit der rückläufigen Entwicklung, die durch den haushaltspolitisch bedingten Stillstand der Regierung ("Shutdown"), der Anfang November endlich beseitigt wurde, wahrscheinlich verschärft worden war, eine starke Erholung. Die Mehrzahl der Konjunkturindizes deuten darauf hin, dass das US-Wachstum das Jahr mit einem annualisierten Wert von über 2,5 % beenden dürfte, angetrieben sowohl durch den Konsum als auch die inländischen Investitionen und die Exporte. In Europa und in Asien ist die Lage dagegen differenzierter. Japan wird – gestützt auf eine hyperexpansive Geldpolitik, die zu einem Wertverlust des Yen führt – wohl von einem starken Konjunkturaufschwung profitieren. Die Eurozone profitiert zwar auch von der Erholung, verharzt aber vor dem Hintergrund von Deflationsrisiken und einer Aufwertung des Euro in einer Phase schwachen Wachstums. Die Schwellenländer beendeten das Jahr in einer relativ gedrückten Stimmung und haben Schwierigkeiten, wieder zu einem starken Wachstum zurückzufinden, da die Mehrzahl der rohstoffexportierenden Sektoren unter einem Rückgang der Preise leidet.

Am Ende des Jahres 2013 wird das weltweite Wachstum im Jahr 2013 wohl bei ca. 3 % liegen. Laut den Zahlen der Konsensprognose belief sich das Wachstum in China in 2013 auf ca. 7,6 %, während Indien ein Wachstum von ca. 4,5 % gegenüber 5,2 % im Vorjahr verzeichnete. Die Eurozone schaffte es zwar Mitte des Jahres, aus der Rezession zu kommen, doch wird ihr BIP in 2013 aufgrund der restriktiven Wirtschaftspolitik und des immer noch nicht vollendeten Prozesses der Reduzierung der Bilanzen wohl rückläufig sein (-0,4 %). Das Wachstum in den USA und in Japan in 2013 dürfte 1,8 % bzw. 1,7 % betragen (vorläufige Zahlen).

Überblick über die Lage an den Finanzmärkten

Im Gegensatz zum Ende des Jahres 2012, in dem ohne Unterschied alle risikoreichen Anlagen eine Erholung verzeichneten, insbesondere in der Eurozone, wurden im ersten Quartal 2013 diejenigen Anleger belohnt, die sich für Aktien entschieden hatten, aber nur in ganz bestimmten Bereichen. Die Aktien von Schwellenländern und europäische Aktien zeigten Ende Januar eine klare Stagnation. Ebenso setzte auf dem europäischen Kreditmarkt nach einem Jahresende, das für die vorrangigen Anleihen und Anleihen der Randländer der Eurozone sehr erfolgreich gewesen war, eine Phase der relativen Stagnation ein. Die US-Aktien und japanischen Aktien und die Rentenmärkte der Schwellenländer, insbesondere in Asien, hingegen machten regelmäßige und stabile Fortschritte. Diese klaren Unterschiede reflektieren die Unterschiede, die im Hinblick auf das Wachstum und die Gewinndynamik zu beobachten waren. Ende März dann zeigte sich angesichts der schwierigen Lösung der Krise des Bankensystems in Zypern wieder das Schreckgespenst des Risikos staatlicher Kreditnehmer und im europäischen Finanzsektor kehrte allmählich das Misstrauen zurück, was zur Folge hatte, dass sich defensive Anlagen gut entwickelten. Paradoxerweise zeigten die Indikatoren der Risikoaversion für den Devisen- oder Aktienmarkt ein sehr geringes Stressniveau und die implizite Volatilität blieb auf dem niedrigsten Stand seit 2006.

Nachdem die Märkte das Frühjahr euphorisch begonnen hatten, weiteten sich die Risikoaufschläge Ende Mai 2013 stark aus. Gleichzeitig mit der Ankündigung der US-Zentralbank einer voraussichtlichen Beendigung der Quantitative Easing-Programme reagierten die Renten- und Aktienmärkte der Schwellenländer, die Rohstoffmärkte und die Kreditmärkte heftig. Die üblicherweise als "Carry Trade" bezeichneten Devisengeschäfte erlebten eine hohe Anzahl an Auflösungen von Positionen (Australien, Währungen von Schwellenländern im Allgemeinen) und bemerkenswerterweise fand erstmals seit 2004 keine Flucht in Qualitätswerte statt. Die Staatsanleihen litten unter einem schnellen Anstieg der Realzinsen. Bei dieser bei allen Anlagen zu beobachtenden Korrektur waren es paradoxerweise die auf US-Dollar lautenden Anlagen und insbesondere US-Aktien, die relativ gesehen am besten standhielten, wobei auch die europäischen Aktien in geringerem Umfang ihre Verluste begrenzen konnten. Ende Juni 2013 hatten die risikoreichen Anlagen den Großteil der Gewinne, die sie seit Anfang des Jahres verbuchen konnten, wieder verloren. Die Indikatoren der Risikoaversion zeigten unterschiedliche Signale: eine hohe Volatilität auf den Rentenmärkten, aber eine relativ begrenzte Volatilität bei den Aktien.

Nachdem der Schock der Realzinsen vorbei war, ging die Risikoaversion ab Juli 2013 leicht zurück. Dennoch verschlechterte sich – anders als dies in der Vergangenheit der Fall war – die Situation an den Schwellenmärkten weiter. Die Kapitalabflüsse tendierten im Laufe des Sommers zu einer immer stärkeren Zunahme, die zu einer immer stärkeren Abwertung der Währungen der Schwellenländer führte. In Indien zeichnete sich eine typische Zahlungsbilanzkrise ab, die beispielsweise eine ganze Reihe gezielter Maßnahmen zur Kapitalkontrolle (Verbot der Einfuhr von physischem Gold etc.) und eine Straffung der Geldpolitik erforderlich machte, um die Krise des Vertrauens in die Rupie in den Griff zu bekommen. Auch Indonesien, Brasilien und die Türkei gerieten unter Druck. In diesem Umfeld entgingen nur wenige Anlagen dieser Phase der Korrektur, mit Ausnahme von europäischen Aktien und Unternehmensanleihen sowie US-Aktien, die zwar eine relativ volatile Entwicklung zeigten, sich aber im Laufe des Sommers als erstaunlich widerstandsfähig erwiesen.

Das vierte Quartal 2013 zeigte eindeutig eine Phase des Rückgangs der Risikoaversion, was den Aktien der Industrieländer weiter zugute kam. Die Befürchtungen, zu denen es im Zusammenhang mit dem "Shutdown" in den Vereinigten Staaten gekommen war, führten im Herbst zu einer Phase der abwartenden Haltung. Diese war jedoch sehr schnell vorbei und die Märkte für risikoreiche Aktiva konnten das Jahr sehr positiv abschließen. Die US-Aktienmärkte verzeichneten in 2013 eine außergewöhnliche Kursentwicklung von über 30 %, die über derjenigen der europäischen Märkte und Schwellenmärkte lag, und dies trotz relativ hoher Bewertungen. Für die Märkte für Unternehmensanleihen verlief das Jahr hingegen leicht getrübt. Die Spread-Produkte (insbesondere europäische High-Yield-Anleihen) entwickelten sich gut und ermöglichten es, die negativen Auswirkungen der Duration im Laufe des Jahres abzufedern. Ebenso waren die Staatsanleihen der Randländer der Eurozone eine der erfolgreichsten Anlageklassen in der zweiten Hälfte des Jahres. Dennoch litten die Anleger in Staatsanleihen hoher Qualität unter der Versteilung der Zinskurven. Die Investitionen in Rohstoffe schließlich stagnierten stark. Erstmals in 13 Jahren gingen die Kurse der Edelmetalle um über 35 % zurück, begleitet von der Gesamtheit (Bsp.: europäische High-Yield- und Wandelanleihen, Staatsanleihen von Randländern) der Agrar- und Industrierohstoffe in einem Markt, der seit Mitte 2011 rückläufig ist. Nach einem turbulenten Frühjahr erwies sich das Jahr 2013 letzten Endes als hervorragendes Jahr für die Aktien der Industrieländer und bestimmte Spread-Produkte und als relativ enttäuschend für Anleger in Anleihen von Schwellenländern oder Industrieländern mit langer Duration.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Anlagepolitik

Im Laufe des Jahres 2013 wurde das Engagement des Fonds HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC an den Aktienmärkten von Schwellenländern sehr dynamisch verwaltet, um der Anlagestrategie des Fonds zu entsprechen.

Die von dem Fonds eingesetzte Anlagestrategie strebt eine maximale Wertentwicklung unter Berücksichtigung des bereitgestellten Kapitalschutzes an. Der Fonds bietet jeden Monat einen neuen Kapitalschutz in Höhe von 80 % des im Vormonat zuletzt ermittelten Nettoinventarwerts. Dieser Kapitalschutz ist jeweils einen Monat gültig.

Das Aktienmarktengagement des Fonds in 2013 betrug im Durchschnitt 66 %. Das Kapitalschutzprofil des Fonds ermöglicht jedoch eine sehr dynamische Anlageverwaltung und in dem Jahr schwankte das Aktienmarktengagement zwischen 44 % und 77 %.

Im Januar wurde das Aktienmarktengagement des Fonds auf 71 % erhöht, um von der Erholung der Schwellenmärkte in diesem Zeitraum zu profitieren. Ab Februar belastete das Umfeld der Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der Geldpolitik der US-Zentralbank (Fed) die Schwellenmärkte. Im Juni veranlasste uns der starke Rückgang der Kurse an den Aktienmärkten der Schwellenländer und die gleichzeitig zunehmende Volatilität, das Aktienmarktengagement des Fonds auf 44 % zu reduzieren, um die Auswirkungen der Baisse an den Märkten zu dämpfen und den Kapitalschutz sicherstellen zu können. Im September wurde das Aktienmarktengagement wieder auf 77 % erhöht, nachdem sich die Schwellenmärkte nach der Entscheidung der US-Zentralbank, ihr Programm des Rückkaufs von Finanzanlagen nicht zu drosseln, wieder erholten. Ab November veranlassten uns neue Spannungen an den Schwellenmärkten, das Aktienmarktengagement bis auf 59 %, den Tiefststand in diesem Zeitraum, zu reduzieren. Ende Dezember betrug das Aktienmarktengagement des Fonds im Einklang mit seiner Anlagestrategie 63 %. Am 27. Dezember 2013 gewährte der Fonds einen neuen Kapitalschutz in Höhe von 70,37 EUR, der bis zum 28. Januar 2013 gültig ist.

Wertentwicklung

Der Fonds erzielte zum Ende des Geschäftsjahres eine Wertentwicklung von -3.70%.

Die dargestellten Wertentwicklungen beziehen sich auf vergangene Jahre. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit erlaubt keine Aussage über zukünftige Ergebnisse.

Informationen über die Anwendung von Sozial-, Umwelt- und Governance-Kriterien

Gemäß dem Erlass Nr. 2012-132 vom 30. Januar 2012 weist die Verwaltungsgesellschaft darauf hin, dass die Anlagepolitik dieses OGAW keine Sozial-, Umwelt- und Governance-Kriterien mit berücksichtigt.

Informationen über die Verwaltungsgesellschaft

➤ **Zertifizierung nach ISAE 3402 Typ II**

HSBC Global Asset Management (France) wurde Anfang November 2012 für das Geschäftsjahr 2012 nach ISAE 3402 Typ II zertifiziert.

Ausgehend von der Norm SAS 70 (Statement on Auditing Standards No. 70), die von dem AICPA (American Institute of Certified Public Accountants) eingeführt worden war, um die Verfahren der mit der internen Kontrolle und Wirtschaftsprüfung von Unternehmen beauftragten Einrichtungen festzulegen, ist die Norm ISAE 3402 (International Standard on Assurance Engagements No. 3402) Nachfolger der Norm SAS 70 und gibt ihr eine internationale Bedeutung, ohne ihre Grundsätze zu verändern. Die Zertifizierung nach ISAE 3402 Typ II besteht darin, dass ein unabhängiger Dritter nach einer Vor-Ort-Prüfung das Vorhandensein und die Effektivität eines angemessenen internen Kontrollsystems bestätigt.

Mittels dieser Zertifizierung möchte HSBC Global Asset Management (France):

- die Qualität ihres internen Kontrollsystems durch eine international bekannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nämlich KPMG, bestätigen lassen,
- über einen Rahmen von Kontrollpunkten und Standards, die den besten internationalen Praktiken entsprechen, verfügen,
- die Vertrauensbeziehung zu ihren verschiedenen Kunden und Partnern stärken, da diese Zertifizierung häufig bei Ausschreibungen institutioneller Investoren verlangt wird.

Schließlich zeigt die Zertifizierung unseren Willen, unser internes Kontrollsystem regelmäßig zu optimieren, und das Bekenntnis unserer Geschäftsführung zu einer Politik der Qualität und Risikobeherrschung.

➤ **Abschlussprüfung**

Die Abschlussprüfer der Verwaltungsgesellschaft haben keinen "Management Letter" mit Empfehlungen an die Geschäftsführung der Verwaltungsgesellschaft erstellt.

HSBC Global Asset Management (France) war im Juni 2012 Gegenstand einer Konzernprüfung, deren Ergebnisse von den Prüfern als "zufriedenstellend" bewertet wurden.

➤ **Operative Systeme**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine wesentliche Veränderung des operativen Systems. Die Verwaltungsgesellschaft hat das Verfahren der wesentlichen Anlegerinformationen geändert und mehrere Projekte zur Optimierung ihrer Systeme durchgeführt, die keine Auswirkungen auf die vom Fonds eingesetzten Systeme haben.

➤ **Operationelle Kontrolle**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keinen wesentlichen operationellen Zwischenfall, der zu einer Entschädigungspflicht gegenüber dem Fonds geführt hätte.

➤ **Compliance-Bericht**

Die Compliance-Teams haben im Rahmen ihrer für 2013 durchgeführten Kontrollen für die Verwaltungsgesellschaft insbesondere folgende Punkte überprüft:

- Stornierungen/Rückbuchungen;
- Behandlung von Warnmeldungen zu Marktmissbrauch;
- Ausübung von Stimmrechten;
- Bestmögliche Ausführung;
- Telefonaufzeichnungen;
- Schwellenüberschreitungen;
- Anlagebeschränkungen;
- Jahresberichte des FCP und des FCPE;
- Angemessenheit und Geeignetheit der erbrachten Dienstleistung;
- Werbeunterlagen und wesentliche Anlegerinformationen;
- Fachliche Qualifikation;
- Internetseiten;
- Corporate Governance der Verwaltungsgesellschaft;
- Berufspflichten der Mitarbeiter;
- System der Bearbeitung von Kundenbeschwerden;
- Interessenkonflikte;
- Geldwäsche (Prüfung der Eingangsunterlagen und Überwachung von Warnmeldungen zur Geldwäschebekämpfung, internationale Sanktionen).

Die Ergebnisse der Kontrollen waren insgesamt zufriedenstellend.

Aufsichtsrechtliche Angaben

Bericht über die Risikoüberwachung

Allgemeine Anmerkung:

Im Berichtszeitraum ergaben die für die Verwaltung des OGAW eingesetzten Verfahren der Risikobewertung und –überwachung keine (wesentlichen) Auffälligkeiten bezüglich des Marktrisikos, Kreditrisikos, Kontrahentenrisikos und Liquiditätsrisikos des OGAW.

Ferner wurde im Berichtszeitraum keine wesentliche Auffälligkeit bezüglich des Bewertungsrisikos festgestellt.

	Festgestellte Auffälligkeit(en) zum 31. Dezember 2013	Anmerkungen
1	Marktrisiko	Keine
2	Kreditrisiko	Keine
3	Kontrahentenrisiko	Keine
4	Liquiditätsrisiko	Keine
5	Bewertungsrisiko	Keine

Verfahren der Auswahl und Bewertung der Finanzintermediäre

Die Verwaltungsgesellschaft wählt die Makler oder Gegenparteien nach einem Verfahren aus, das den dafür geltenden Vorschriften und insbesondere den Bestimmungen von Artikel 314-69 ff. des Règlement Général der französischen Finanzaufsichtsbehörde (Autorité des Marchés Financiers – AMF) entspricht. Bei dieser Auswahl befolgt die Verwaltungsgesellschaft stets ihre Verpflichtung zur bestmöglichen Ausführung.

Die von der Verwaltungsgesellschaft verwendeten objektiven Auswahlkriterien sind insbesondere die Qualität der Orderausführung, die erhobenen Gebühren sowie die finanzielle Solidität jedes Maklers bzw. jeder Gegenpartei.

Die Auswahl der Gegenparteien und der Unternehmen, die für die HSBC Global Asset Management (France) Wertpapierdienstleistungen erbringen, erfolgt auf der Grundlage eines genauen Bewertungsverfahrens, das für die Gesellschaft eine hohe Qualität der Dienstleistungen sicherstellen soll. Es handelt sich um ein Schlüsselement im Rahmen des allgemeinen Entscheidungsprozesses, der die Auswirkungen der Qualität der Maklerdienstleistungen auf die Gesamtheit unserer Abteilungen einbezieht: Anlageverwaltung, Finanz- und Kreditanalyse, Handel und Middle-Office.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Als Gegenpartei kann ein mit der HSBC-Gruppe oder der Depotbank des OGAW verbundenes Unternehmen ausgewählt werden.

Die "Grundsätze der bestmöglichen Ausführung und der Auswahl der Finanzintermediäre" sind auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft abrufbar.

Bericht über die Gebühren der Finanzintermediäre

Gemäß Artikel 314-82 des Règlement Général der I'AMF ist, sofern die in diesem Artikel genannten Modalitäten erfüllt sind, der Rechenschaftsbericht über die Gebühren von Finanzintermediären für das vorangegangene Geschäftsjahr auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft www.assetmanagement.hsbc.com abrufbar.

Ausübung der Stimmrechte

Die Stimmrechtspolitik der Verwaltungsgesellschaft sowie der Rechenschaftsbericht über die Bedingungen, unter denen die Stimmrechte ausgeübt wurden, sind auf der Internetseite www.assetmanagement.hsbc.com abrufbar.

Verwendung der von der Verwaltungsgesellschaft oder einer mit ihr verbundenen Gesellschaft verwalteten Finanzinstrumente

Die Aufstellung der von der Verwaltungsgesellschaft oder einer mit ihr verbundenen Gesellschaft verwalteten Finanzinstrumente findet sich im Anhang zum Jahresabschluss des Fonds.

Politik bezüglich Interessenkonflikten

Die HSBC-Gruppe oder die mit ihr verbundenen Unternehmen (nachstehend HSBC) können aufgrund ihrer weltweiten Präsenz und der Vielzahl der von ihnen angebotenen Finanzdienstleistungen mitunter Interessen haben, die sich von denen ihrer Kunden unterscheiden oder mit ihren Pflichten gegenüber Kunden in Konflikt stehen. Es kann sich um Konflikte zwischen den Interessen von HSBC, den mit ihr verbundenen Unternehmen oder ihren Mitarbeitern einerseits und den Interessen ihrer Kunden andererseits oder aber um Interessenkonflikte zwischen verschiedenen Kunden handeln.

HSBC hat Verfahren festgelegt, deren Ziel es ist, solche Konflikte festzustellen und zu steuern, insbesondere organisatorische und administrative Vorschriften, die die Interessen der Kunden schützen sollen. Diese Politik stützt sich auf einen einfachen Grundsatz: Personen, die an verschiedenen Handlungen beteiligt sind, die einen Interessenkonflikt begründen, müssen diese Handlungen unabhängig voneinander ausüben.

Falls erforderlich, setzt HSBC Maßnahmen ein, die eine Beschränkung der Weitergabe von Informationen an bestimmte Mitarbeiter ermöglichen, um die Interessen der Kunden zu schützen und jeden unberechtigten Zugang zu Informationen über Kunden zu verhindern.

HSBC kann ferner für eigene Rechnung handeln und einen Kunden als Gegenpartei haben oder ein "Matching" von Kundenaufträgen vornehmen. In diesem Fall sind Verfahren vorgesehen, um die Interessen der Kunden zu schützen.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

In bestimmten Fällen könnten die Verfahren und Kontrollen von HSBC nicht ausreichen, um sicherzustellen, dass ein potenzieller Konflikt zu keiner Beeinträchtigung der Interessen eines Kunden führt. Unter diesen Umständen kann es HSBC für angebracht halten, den Kunden über den Interessenkonflikt zu unterrichten, um seine ausdrückliche Zustimmung zu einer bestimmten Handlung zu erhalten. In jedem Fall könnte HSBC Handlungen ablehnen, wenn letztendlich ein Restrisiko der Beeinträchtigung von Kundeninteressen besteht.

Aufgliederung der Umsatzprovisionen

Umsatzprovisionen	Keine
-------------------	-------

Diese Angaben werden vom Abschlussprüfer nicht geprüft.

Bestätigung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer

**BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS
ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS
für das am 27. Dezember 2013 abgelaufene Geschäftsjahr**

HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

In Form eines Fonds Commun de Placement errichteter OGAW
Geregelt durch das französische Gesetz über das Währungs- und Finanzwesen
(*Code monétaire et financier*)

Verwaltungsgesellschaft
HSBC GLOBAL ASSET MANAGEMENT (FRANCE)
Immeuble Ile de France
4, place de la Pyramide
F-92800 PUTEAUX

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

in Erfüllung des Auftrags, den uns die Geschäftsführungsorgane der Verwaltungsgesellschaft erteilt haben, legen wir Ihnen hiermit unseren Bericht für das am 27. Dezember 2013 abgelaufene Geschäftsjahr vor. Dieser erstreckt sich auf:

- die Prüfung des Jahresabschlusses des in Form eines Fonds Commun de Placement errichteten OGAW HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC, wie er diesem Bericht als Anlage beigelegt ist;
- die Begründung unserer Beurteilungen;
- die gesetzlich vorgeschriebenen spezifischen Prüfungen und Angaben.

Der Jahresabschluss wurde unter der Verantwortung der Verwaltungsgesellschaft aufgestellt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.

1. BEURTEILUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Wir haben unsere Prüfung gemäß den in Frankreich geltenden Berufsausübungsregeln durchgeführt; diese verlangen eine angemessene Sorgfalt, um ein hinreichend sicheres Urteil abgeben zu können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Eine Abschlussprüfung schließt eine anhand von Stichproben oder sonstiger Auswahlmethoden durchgeführte Prüfung der Nachweise für die Beträge und Angaben im Abschluss ein. Eine Abschlussprüfung beinhaltet auch die Prüfung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze, der dem Abschluss zugrunde liegenden wesentlichen Einschätzungen, sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass die von uns zusammengetragenen Nachweise eine hinreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Wir bestätigen, dass nach französischen Bilanzierungsvorschriften und -grundsätzen der Jahresabschluss ordnungsgemäß und richtig ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und der Finanz- und Vermögenslage des in Form eines Fonds Commun de Placement errichteten OGAW am Ende des Geschäftsjahres vermittelt.

Ohne Einschränkung des vorstehenden Bestätigungsvermerks weisen wir auf die Änderung der Bilanzierungsvorschriften hin, die in den Bilanzierungsregeln und -methoden im Anhang zu dem Jahresabschluss erläutert ist.

*PricewaterhouseCoopers Audit, SA, 63, rue de Villiers, 92208 Neuilly-sur-Seine Cedex
T: +33 (0) 1 56 57 58 59, F: +33 (0) 1 56 57 58 60, www.pwc.fr*

Société d'expertise comptable inscrite au tableau de l'ordre de Paris - Ile de France. Société de commissariat aux comptes membre de la compagnie régionale de Versailles. Société Anonyme au capital de 2 510 460 €. Siège social : 63, rue de Villiers 92208 Neuilly-sur-Seine. RCS Nanterre 672 006 483. TVA n° FR 76 672 006 483. Siret 672 006 483 00362. Code APE 6920 Z. Bureaux: Bordeaux, Grenoble, Lille, Lyon, Marseille, Metz, Nantes, Nice, Paris, Poitiers, Rennes, Rouen, Strasbourg, Toulouse.

HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

2. BEGRÜNDUNG UNSERER BEURTEILUNGEN

Nach Maßgabe des Artikels L.823-9 des französischen Handelsgesetzbuches (*Code de commerce*) bezüglich der Begründung unserer Beurteilungen teilen wir Ihnen mit, dass die von uns vorgenommenen Beurteilungen sich insbesondere auf die Angemessenheit der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der vorgenommenen wesentlichen Einschätzungen erstrecken.

Im Rahmen unserer Beurteilung der von Ihrem Organismus für gemeinsame Anlagen angewandten Bilanzierungsregeln und –grundsätze haben wir uns von der richtigen Darstellung der vorstehend genannten Änderung der Bilanzierungsvorschriften im Anhang und der Bestimmungen zu deren Anwendung überzeugt.

Die von uns so vorgenommenen Beurteilungen sind Bestandteil unseres Prüfungsverfahrens, das den Jahresabschluss in seiner Gesamtheit zum Gegenstand hat, und waren somit eine der Grundlagen für unseren im ersten Abschnitt dieses Berichts erteilten Bestätigungsvermerk.

3. SPEZIFISCHE PRÜFUNGEN UND ANGABEN

Wir haben ferner gemäß den in Frankreich geltenden Berufsausübungsregeln die gesetzlich vorgeschriebenen spezifischen Prüfungen durchgeführt.

Wir haben keine Zweifel an der Richtigkeit des Jahresabschlusses und seiner Übereinstimmung mit den Angaben im Jahresbericht und in den an die Anteilinhaber gerichteten Dokumenten, die die Finanzlage und den Jahresabschluss betreffen.

Neuilly sur Seine, Datum der elektronischen Unterschrift

Dokument durch elektronische Unterschrift authentifiziert

Abschlussprüfer
PricewaterhouseCoopers Audit
Marie-Christine Jetil

Jahresabschluss

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Bilanz - Aktiva

Bilanz - Aktiva zum 27.12.2013

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	27.12.2013	27.12.2012
NETTOANLAGEVERMÖGEN		
EINLAGEN		
FINANZINSTRUMENTE	63 974 134,63	32 430 135,23
Aktien und ähnliche Wertpapiere		
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Anleihen und ähnliche Wertpapiere		
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Schuldtitel	63 242 834,71	29 467 370,76
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt	63 242 834,71	29 467 370,76
Marktfähige Schuldtitel	63 242 834,71	29 467 370,76
Sonstige Schuldtitel		
Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt		
Organismen für gemeinsame Anlagen		2 629 201,98
Europäische richtlinienkonforme OGA und		2 629 201,98
französische OGA allgemeiner Ausrichtung		
OGA, die bestimmten Anlegern vorbehalten sind – Risikokapitalfonds		
(FCPR) – notierte Terminmarktfonds (FCIMT)		
Notierte Investmentfonds und Verbriefungsfonds (FCC)		
Nicht notierte Investmentfonds und Verbriefungsfonds (FCC)		
Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte		
Forderungen aus in Pension genommenen Wertpapieren		
Forderungen aus verliehenen Wertpapieren		
Entliehene Wertpapiere		
In Pension gegebene Wertpapiere		
Sonstige zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte		
Finanztermingeschäfte	731 299,92	333 562,49
Transaktionen an einem geregelten oder gleichwertigen Markt	731 299,92	333 562,49
Sonstige Geschäfte		
Sonstige Finanzinstrumente		
FORDERUNGEN	8 743 785,36	5 773 748,82
Devisentermingeschäfte	4 893 906,26	3 432 062,81
Sonstige	3 849 879,10	2 341 686,01
FINANZKONTEN	1 768 697,59	3 931 430,18
Liquide Mittel	1 768 697,59	3 931 430,18
AKTIVA INSGESAMT	74 486 617,58	42 135 314,23

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Bilanz - Passiva

Bilanz - Passiva zum 27.12.2013

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	27.12.2013	27.12.2012
Eigenkapital		
Kapital	70 743 315,71	38 934 384,55
Nicht ausgeschüttete Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste aus Vorjahren (a)		
Ergebnisvortrag (a)		
Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste des Geschäftsjahres (a, b)	-1 345 035,15	
Ergebnis des Geschäftsjahres (a, b)	-1 102 925,35	-582 216,92
EIGENKAPITAL INSGESAMT *	68 295 355,21	38 352 167,63
* (entspricht dem Nettovermögen)		
FINANZINSTRUMENTE	763 237,95	261 928,32
Veräußerungsgeschäfte mit Finanzinstrumenten		
Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte		
Verbindlichkeiten aus in Pension gegebenen Wertpapieren		
Verbindlichkeiten aus entliehenen Wertpapieren		
Sonstige zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte		
Finanztermingeschäfte	763 237,95	261 928,32
Transaktionen an einem geregelten oder gleichwertigen Markt	763 237,95	261 928,32
Sonstige Geschäfte		
VERBINDLICHKEITEN	5 038 777,00	3 460 766,86
Devisentermingeschäfte	4 882 977,75	3 414 451,00
Sonstige	155 799,25	46 315,86
FINANZKONTEN	389 247,42	60 451,42
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	389 247,42	60 451,42
Darlehen		
PASSIVA INSGESAMT	74 486 617,58	42 135 314,23

(a) Einschließlich Ertragsausgleich

(b) Abzüglich für das Geschäftsjahr geleisteter Abschlagszahlungen

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Außerbilanzielle Posten

Außerbilanzielle Posten zum 27.12.2013

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	27.12.2013	27.12.2012
ABSICHERUNGSGESCHÄFTE		
Engagements an einem geregelten oder gleichwertigen Markt		
Engagements an einem geregelten oder gleichwertigen Markt INSGESAMT		
Außerbörsliche Engagements		
Außerbörsliche Engagements INSGESAMT		
Sonstige Engagements		
Sonstige Engagements INSGESAMT		
ABSICHERUNGSGESCHÄFTE INSGESAMT		
SONSTIGE GESCHÄFTE		
Engagements an einem geregelten oder gleichwertigen Markt		
Futures-Kontrakte		
BOR BOVESPA IND 0213		3 694 748,76
BOR BOVESPA IND 0214	5 658 444,02	
HKF HS CHINA EN 0113		5 893 456,66
HKF HS CHINA EN 0114	9 464 398,02	
ISE 30 FUTURE 0213		595 426,81
ISE 30 FUTURE 0214	759 341,73	
KL COMPOSITE 0113		1 147 093,35
KL COMPOSITE 0114	1 881 393,91	
KOR KOSPI2 INDE 0313		4 598 664,27
KOR KOSPI2 INDE 0314	7 956 198,88	
MER MEX BOLSA I 0313		1 553 583,53
MER MEX BOLSA I 0314	2 803 405,49	
MSCI TAIWAN 0113		3 327 661,18
MSCI TAIWAN 0114	6 029 889,31	
SET50 FUTURES 0313		819 790,03
SET50 FUTURES 0314	1 040 450,25	
SGX CNX NIFTY 0113		2 090 412,55
SIM SGX CNX NIF 0114	3 300 637,27	
SOU FTSEJSE TOP 0313		2 222 591,64
SOU FTSEJSE TOP 0314	3 798 631,20	
WAR PW WIG20 10 0313		451 879,35
WAR PW WIG20 10 0314	899 199,61	
Engagements an einem geregelten oder gleichwertigen Markt INSGESAMT	43 591 989,69	26 395 308,13

Außerbilanzielle Posten

Außerbilanzielle Posten zum 27.12.2013

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	27.12.2013	27.12.2012
Außerbörsliche Engagements		
Außerbörsliche Engagements INSGESAMT		
Sonstige Engagements		
Sonstige Engagements INSGESAMT		
SONSTIGE GESCHÄFTE INSGESAMT	43 591 989,69	26 395 308,13

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung zum 27.12.2013

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	27.12.2013	27.12.2012
Erträge aus Finanzgeschäften		
Erträge aus Einlagen und Finanzkonten	4 103,38	2 824,26
Erträge aus Aktien und ähnlichen Wertpapieren		
Erträge aus Anleihen und ähnlichen Wertpapieren		
Erträge aus Schuldtiteln	19 229,33	15 648,47
Erträge aus zeitlich befristeten An- und Verkäufen von Wertpapieren		
Erträge aus Finanztermingeschäften		
Sonstige Finanzerträge		
SUMME (1)	23 332,71	18 472,73
Aufwendungen für Finanzgeschäfte		
Aufwendungen für zeitlich befristete An- und Verkäufe von Wertpapieren		
Aufwendungen für Finanztermingeschäfte		
Aufwendungen für Finanzverbindlichkeiten	524,44	475,96
Sonstige Finanzaufwendungen		
SUMME (2)	524,44	475,96
ERGEBNIS AUS FINANZGESCHÄFTEN (1 - 2)	22 808,27	17 996,77
Sonstige Erträge (3)		
Verwaltungskosten und Abschreibungen (4)	869 794,40	455 655,56
NETTOERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES (L. 214-17-1) (1 - 2 + 3 - 4)	-846 986,13	-437 658,79
Ertragsausgleich für Erträge des Geschäftsjahres (5)	-255 939,22	-144 558,13
Für das Geschäftsjahr geleistete Abschlagszahlungen auf das Ergebnis (6)		
ERGEBNIS (1 - 2 + 3 - 4 + 5 + 6)	-1 102 925,35	-582 216,92

Anhang

Anhang zum Jahresabschluss

BILANZIERUNGSREGELN UND -METHODEN

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften gemäß Verordnung Nr. 2003-02 des französischen Ausschusses für Rechnungslegungsnormen (Comité de la Réglementation Comptable) betreffend den Kontenplan für OGAW in der geänderten Fassung aufgestellt.

Es gelten die allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätze:

- eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung; Vergleichbarkeit; Fortführung der Geschäftstätigkeit;
- Ordnungsmäßigkeit; Richtigkeit;
- Vorsicht;
- Kontinuität der Bewertungsmethoden von Geschäftsjahr zu Geschäftsjahr.

Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren werden nach der Methode der aufgelaufenen Zinsen (*méthode du coupon couru*) verbucht.

Käufe und Verkäufe von Wertpapieren werden ohne Gebühren erfasst.

Die Berichtswährung des Fonds ist der Euro.

Das Geschäftsjahr umfasst 12 Monate.

Artikel 18 der Verordnung 2011-915 sieht die Möglichkeit vor, Netto-Veräußerungsgewinne für ab dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre auszuschütten. Der Kontenplan für OGAW wurde geändert, um diese neue Möglichkeit zu berücksichtigen. Die Änderungen beziehen sich auf die Definition der ausschüttungsfähigen Beträge. Realisierte Veräußerungsgewinne (netto nach Kosten) abzüglich realisierter Veräußerungsverluste (netto nach Kosten) werden zum Nettoergebnis hinzugezählt, um die ausschüttungsfähigen Beträge zu bestimmen.

Die Angaben für frühere Geschäftsjahre wurden nicht angepasst.

Regeln für die Bewertung der Vermögenswerte

Finanzinstrumente werden in den Büchern zu den Einstandskosten verbucht und sind in der Bilanz zum Zeitwert ausgewiesen. Dieser wird anhand des letzten bekannten Marktwertes oder, falls kein Markt existiert, anhand von externen Daten oder durch den Einsatz von Finanzmodellen bestimmt. Abweichungen zwischen den Zeitwerten, die bei der Nettoinventarwertberechnung verwendet werden, und den Einstandskosten der Wertpapiere zum Zeitpunkt ihrer Aufnahme in das Portfolio werden als "Bewertungsdifferenzen" ausgewiesen.

Wertpapiere, die nicht auf die Fondswährung lauten, werden gemäß dem nachstehend erläuterten Grundsatz bewertet und dann zu dem am Bewertungstag geltenden Wechselkurs in die Fondswährung umgerechnet.

Einlagen:

Einlagen mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten werden nach der linearen Methode bewertet.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Aktien, Anleihen und andere Wertpapiere:

Für die Nettoinventarwertberechnung werden Aktien und andere Wertpapiere, die an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelt werden, auf der Grundlage ihres letzten Schlusskurses des jeweiligen Tages bewertet.

Anleihen und ähnliche Wertpapiere werden zu den von den verschiedenen Finanzdienstleistern übermittelten Schlusskursen bewertet. Die auf Anleihen und ähnliche Wertpapiere angefallenen Zinsen werden bis zum Tag der Nettoinventarwertberechnung berücksichtigt.

Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Aktien, Anleihen und andere Wertpapiere:

Wertpapiere, die nicht an einem geregelten Markt gehandelt werden, werden unter Verantwortung der Verwaltungsgesellschaft bewertet. Dies erfolgt unter Verwendung von Verfahren, die auf dem Vermögenswert und den Erträgen basieren, wobei die bei den letzten wesentlichen Transaktionen verwendeten Preise berücksichtigt werden.

Marktfähige Schuldtitel:

Marktfähige Schuldtitel (*Titres de Créances Négociables*) und ähnliche Wertpapiere, die nicht Gegenstand wesentlicher Transaktionen sind, werden nach einer versicherungsmathematischen Methode auf der Grundlage eines nachstehend angegebenen Referenzsatzes ermittelt, dem gegebenenfalls eine den spezifischen Merkmalen des Emittenten entsprechende Marge hinzugerechnet wird:

Marktfähige Schuldtitel mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr: Euribor.

Marktfähige Schuldtitel mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: Zinssatz der BTAN (*Bons du Trésor à intérêts Annuels Normalisés*) oder Zinssatz der OAT (*Obligations Assimilables du Trésor*) mit ähnlichen Fälligkeiten bei sehr langen Laufzeiten.

Marktfähige Schuldtitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten können nach der linearen Methode bewertet werden.

Französische Schatzwechsel (*Bons du Trésor*) werden auf der Basis ihres Marktzinses bewertet, den die Banque de France täglich bekannt gibt.

Anlagen in OGAW:

Anteile von OGAW werden zum letzten bekannten Nettoinventarwert bewertet.

Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte:

In Pension genommene Wertpapiere werden in Höhe des vertraglich vereinbarten Betrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsforderungen in den Aktiva unter dem Posten "Forderungen aus in Pension genommenen Wertpapieren" ausgewiesen.

In Pension gegebene Wertpapiere werden zu ihrem Zeitwert unter den Kaufpositionen ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus in Pension gegebenen Wertpapieren werden in Höhe des vertraglich vereinbarten Betrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsverbindlichkeiten unter den Verkaufspositionen ausgewiesen.

Verliehene Wertpapiere werden zu ihrem Zeitwert bewertet und zum Zeitwert zuzüglich der aufgelaufenen Zinsforderungen in den Aktiva unter dem Posten "Forderungen aus verliehenen Wertpapieren" ausgewiesen.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Entlehene Wertpapiere werden in Höhe des vertraglich vereinbarten Betrages in den Aktiva unter dem Posten "Entlehene Wertpapiere" und in Höhe des vertraglich vereinbarten Betrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsverbindlichkeiten in den Passiva unter dem Posten "Verbindlichkeiten aus entlehene Wertpapieren" ausgewiesen.

Finanztermingeschäfte:

An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Finanztermingeschäfte:

An einem geregelten Markt gehandelte Finanztermingeschäfte werden zu ihrem Tagesabrechnungskurs bewertet.

Nicht an einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Finanztermingeschäfte:

Swaps:

Zins- und/oder Währungsswaps werden zu ihrem Marktwert bewertet, der mittels Abzinsung künftiger Zahlungsströme zu den am Markt herrschenden Zinssätzen und/oder Wechselkursen berechnet wird. Dieser Wert wird um das Ausfallrisiko korrigiert.

Indexswaps werden nach einer versicherungsmathematischen Methode auf der Grundlage eines vom Kontrahenten bereitgestellten Referenzzinssatzes bewertet.

Sonstige Swaps werden zu ihrem Marktwert oder zu einem Schätzwert entsprechend den von der Verwaltungsgesellschaft festgelegten Bedingungen bewertet.

Außerbilanzielle Posten:

Feste Termingeschäfte werden zu ihrem Marktwert als außerbilanzielle Posten anhand des im Portfolio verwendeten Kurses ausgewiesen.

Bedingte Termingeschäfte werden in ihr Basiswertäquivalent umgerechnet.

Swapgeschäfte werden zu ihrem Nennwert oder, falls kein Nennwert verfügbar ist, zu einem gleichwertigen Betrag ausgewiesen.

Verwaltungsgebühren

Die Verwaltungsgebühren werden bei jeder Bewertung auf das Nettovermögen berechnet.

Diese Gebühren werden in der Ergebnisrechnung des OGAW erfasst.

Die Verwaltungsgebühren werden in voller Höhe an die Verwaltungsgesellschaft ausgezahlt, die die gesamten Betriebskosten des OGAW trägt.

Die Verwaltungsgebühren verstehen sich ohne Transaktionskosten.

Die Höhe der Verwaltungsgebühren auf der Basis des Nettovermögens beträgt maximal 1,65 % jährlich inkl. aller Steuern. ⁽¹⁾

Die Rückvergütungen der erhobenen Verwaltungsgebühren werden bei jeder Berechnung des Nettoinventarwerts berücksichtigt. Der zurückgestellte Betrag entspricht dem in dem betreffenden Zeitraum vereinnahmten Anteil der Rückvergütung.

(1) Da die Verwaltungsgesellschaft nicht für die franz. Umsatzsteuer (TVA) optiert hat, werden diese Gebühren ohne TVA in Rechnung gestellt und ist der Betrag einschließlich aller Steuern gleich dem Betrag ohne Steuern.

Verwendung der ausschüttungsfähigen Beträge

Definition der ausschüttungsfähigen Beträge:

Die ausschüttungsfähigen Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Ergebnis:

Das Nettoergebnis des Geschäftsjahres entspricht dem Betrag der Zinsen, fälligen Zahlungen, Dividenden, Aufgelder, Gewinne aus Losanleihen, Sitzungsgelder sowie jeglicher Erträge aus Wertpapieren des Fondsportfolios zuzüglich Erträgen aus kurzfristig verfügbaren Geldern abzüglich Verwaltungskosten und Kreditkosten.

Das Nettoergebnis erhöht sich um den Ergebnisvortrag und erhöht sich bzw. vermindert sich um den Ertragsausgleich.

Veräußerungsgewinne und -verluste:

Im Geschäftsjahr verbuchte realisierte Veräußerungsgewinne (netto nach Kosten) abzüglich realisierter Veräußerungsverluste (netto nach Kosten) zuzüglich Netto-Veräußerungsgewinnen gleicher Art, die in vorherigen Geschäftsjahren verbucht und nicht ausgeschüttet oder thesauriert wurden, abzüglich oder zuzüglich des Ertragsausgleichs für realisierte Veräußerungsgewinne.

Verwendung der ausschüttungsfähigen Beträge:

Ausschüttungsfähige Beträge	Anteilsklasse C
Verwendung des Nettoergebnisses	Thesaurierung
Verwendung der realisierten Netto-Veräußerungsgewinne oder -verluste	Thesaurierung

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Entwicklung des Nettovermögens

Entwicklung des Nettovermögens zum 27.12.2013

Fonds: 800011 HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

	27.12.2013	27.12.2012
NETTOVERMÖGEN ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	38 352 167,63	16 736 599,17
Zeichnungen (inkl. der vom OGA vereinnahmten Zeichnungsgebühren)	36 369 074,31	24 227 036,55
Rücknahmen (nach Abzug der vom OGA vereinnahmten Rücknahmegebühren)	-4 899 097,29	-4 345 624,43
Realisierte Veräußerungsgewinne aus Einlagen und Finanzinstrumenten	6,89	11,52
Realisierte Veräußerungsverluste aus Einlagen und Finanzinstrumenten	-1 348,46	-737,79
Realisierte Veräußerungsgewinne aus Finanztermingeschäften	7 537 590,16	4 199 690,93
Realisierte Veräußerungsverluste aus Finanztermingeschäften	-7 847 531,09	-2 316 905,38
Transaktionskosten	-215 087,52	-123 685,30
Wechselkursdifferenzen	-349 259,65	-63 615,77
Veränderung der Bewertungsdifferenz von Einlagen und Finanzinstrumenten	1 616,39	-1 666,47
<i>Bewertungsdifferenz Geschäftsjahr N</i>	<i>-158,81</i>	<i>-1 775,20</i>
<i>Bewertungsdifferenz Geschäftsjahr N-1</i>	<i>1 775,20</i>	<i>108,73</i>
Veränderung der Bewertungsdifferenz von Finanztermingeschäften	194 209,97	478 723,39
<i>Bewertungsdifferenz Geschäftsjahr N</i>	<i>527 772,46</i>	<i>333 562,49</i>
<i>Bewertungsdifferenz Geschäftsjahr N-1</i>	<i>-333 562,49</i>	<i>145 160,90</i>
Ausschüttung im vorangegangenen Geschäftsjahr aus Netto-Veräußerungsgewinnen und -verlusten		
Ausschüttung im vorangegangenen Geschäftsjahr aus dem Ergebnis		
Nettoergebnis des Geschäftsjahres vor Ertragsausgleich	-846 986,13	-437 658,79
Im Geschäftsjahr geleistete Abschlagszahlung(en) auf Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste		
Im Geschäftsjahr geleistete Abschlagszahlung(en) auf das Ergebnis		
Sonstige Posten		
NETTOVERMÖGEN ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	68 295 355,21	38 352 167,63

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

AUFGLIEDERUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH RECHTLICHER ODER WIRTSCHAFTLICHER ART

	Betrag	%
AKTIVA		
ANLEIHEN UND ÄHNLICHE WERTPAPIERE		
Anleihen und ähnliche Wertpapiere		
ANLEIHEN UND ÄHNLICHE WERTPAPIERE INSGESAMT		
SCHULDITITEL		
Schatzwechsel	56 594 784,60	82,87
Einlagenzertifikate	6 648 050,11	9,73
Schuldtitel		
SCHULDITITEL INSGESAMT	63 242 834,71	92,60
PASSIVA		
VERÄUSSERUNGSGESCHÄFTE MIT FINANZINSTRUMENTEN		
Aktien und ähnliche Werte		
VERÄUSSERUNGSGESCHÄFTE MIT FINANZINSTRUMENTEN INSGESAMT		
AUSSERBILANZIELLE POSTEN		
ABSICHERUNGSGESCHÄFTE		
Aktien		
ABSICHERUNGSGESCHÄFTE INSGESAMT		
SONSTIGE GESCHÄFTE		
Aktien	43 591 989,69	63,83
SONSTIGE GESCHÄFTE INSGESAMT	43 591 989,69	63,83

AUFGLIEDERUNG DER AKTIVA, PASSIVA UND AUSSERBILANZIELLEN POSTEN NACH ART DER VERZINSUNG

	Festverzins- lich	%	Variabel verzinslich	%	Mit Zinsanpassung	%	Sonstige	%
Aktiva								
Einlagen								
Anleihen und ähnliche Wertpapiere								
Schuldtitel	63 242 834,71	92,60						
Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte								
Finanzkonten							1 768 697,59	2,59
Passiva								
Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte								
Finanzkonten							389 247,42	0,57
Außerbilanzielle Posten								
Absicherungsgeschäfte								
Sonstige Geschäfte								

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

AUFGLIEDERUNG DER AKTIVA, PASSIVA UND AUSSERBILANZIELLEN POSTEN NACH RESTLAUFZEIT

	< 3 Monate	%]3 Mon. - 1 Jahr]	%]1 - 3 Jahre]	%]3 - 5 Jahre]	%	> 5 Jahre	%
Aktiva										
Einlagen										
Anleihen und ähnliche Wertpapiere										
Schuldtitel	63 242 834,71	92,60								
Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte										
Finanzkonten	1 768 697,59	2,59								
Passiva										
Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte										
Finanzkonten	389 247,42	0,57								
Außerbilanzielle Posten										
Absicherungsgeschäfte										

Zinstermingeschäfte werden nach der Fälligkeit des Basiswerts dargestellt.

AUFGLIEDERUNG DER AKTIVA, PASSIVA UND AUSSERBILANZIELLEN POSTEN NACH IHRER NOTIERUNGS- ODER BEWERTUNGSWÄHRUNG (außer Euro)

	Währung 1 USD	%	Währung 2 HKD	%	Währung 3 KRW	%	Währung N SONSTIGE	%
Aktiva								
Einlagen								
Aktien und ähnliche Wertpapiere								
Anleihen und ähnliche Wertpapiere								
Schuldtitel								
OGA								
Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte								
Forderungen	2 252 947,86	3,30	699 404,76	1,02	1 064 666,09	1,56	1 738 557,63	2,55
Finanzkonten	395 001,66	0,58	171 554,64	0,25	261 915,24	0,38	477 509,71	0,70
Passiva								
Veräußerungsgeschäfte mit Finanzinstrumenten								
Zeitlich befristete Wertpapiergeschäfte								
Verbindlichkeiten	2 250 020,56	3,29	701 864,65	1,03	1 049 550,24	1,54	917 632,80	1,34
Finanzkonten							62 548,75	0,09
Außerbilanzielle Posten								
Absicherungsgeschäfte								
Sonstige Geschäfte	9 330 526,58	13,66	9 464 398,02	13,86	7 956 198,88	11,65	16 840 866,21	24,66

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

AUFGLIEDERUNG DER FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN NACH IHRER ART

	Art der Verbindlichkeit bzw. Forderung	27.12.2013
Forderungen	Aus Devisenterminverkauf zu erhaltende Zahlungen	4 893 906,26
	Verkäufe mit langer Abwicklungsfrist (règlement différé)	69 634,37
	Sicherheitsleistungen in bar	3 780 244,73
Forderungen insgesamt		8 743 785,36
Verbindlichkeiten	Devisenterminverkauf	- 4 882 977,75
	Käufe mit langer Abwicklungsfrist (règlement différé)	- 69 411,62
	Verwaltungsgebühren	- 86 387,63
Verbindlichkeiten insgesamt		- 5 038 777,00

ANZAHL DER AUSGEGEBENEN ODER ZURÜCKGENOMMENEN ANTEILE

	Anzahl der Anteile	Betrag
Gezeichnete Anteile im Geschäftsjahr	412 413,000	36 369 074,31
Zurückgenommene Anteile im Geschäftsjahr	-55 821,000	-4 899 097,29
Nettosaldo der Zeichnungen/Rücknahmen	356 592,000	31 469 977,02

AUSGABEAUFSCHLÄGE UND/ODER RÜCKNAHMEGEBÜHREN

	Betrag
Erhobene Ausgabeaufschläge	
Weitergeleitete Ausgabeaufschläge und/oder Rücknahmegebühren	
Weitergeleitete Ausgabeaufschläge	
Weitergeleitete Rücknahmegebühren	
Vereinnahmte Ausgabeaufschläge und/oder Rücknahmegebühren	
Vereinnahmte Ausgabeaufschläge	
Vereinnahmte Rücknahmegebühren	

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

VERWALTUNGSgebühren

	27.12.2013
Feste Verwaltungsgebühren in Prozent	1,65
Gebühren für Betrieb und Verwaltung (feste Gebühren)	869 794,40
Erfolgsabhängige Gebühr (variable Gebühren)	
Rückvergütungen von Verwaltungsgebühren	

GEGENÜBER UND VON DEM OGAW EINGEGANGENE VERPFLICHTUNGEN

Von dem OGAW erhaltene Garantien

Institut, das den Kapitalschutz bereitstellt: HSBC France.

Ziel: Der von HSBC France für den FCP bereitgestellte Kapitalschutz bezieht sich auf die Höhe der zukünftigen Nettoinventarwerte des FCP.

Bis zum 31. Dezember 2013 oder, wenn dieser Tag kein Bewertungstag ist, bis zum letzten Bewertungstag vor diesem Datum ("**Tag, an dem die Bereitstellung des Kapitalschutzes endet**") wird dem FCP jeweils am Monatsende (d.h. an dem Tag eines Monats, an dem der letzte Nettoinventarwert des Monats ermittelt wird) garantiert, dass alle Nettoinventarwerte, die innerhalb eines Monats nach dem Tag t ermittelt werden, mindestens 80 % des am Tag t festgestellten Nettoinventarwerts entsprechen.

Hiervon abweichend wird der erste Kapitalschutz für den Nettoinventarwert vom 3. Januar 2011 gewährt. Dieser endet am 31. Januar 2011.

Der von HSBC France bereitgestellte Kapitalschutz bedeutet keinen Schutz des von einem Anleger in dem FCP investierten Kapitals, sondern eine Sicherheit für den Anleger, dass er seine Anteile innerhalb der Laufzeit des dem FCP gewährten Kapitalschutzes zu einem Preis zurückgeben kann, der mindestens dem aktuellen Kapitalschutz entspricht. Demzufolge kann dem Anleger auch nach Wirksamwerden des Kapitalschutzes ein Kapitalverlust entstehen, wenn der Nettoinventarwert am Tag, an dem er seine Anteile zur Rücknahme einreicht, niedriger ist als der am Tag der Zeichnung ermittelte Nettoinventarwert.

Der von HSBC France bereitgestellte Kapitalschutz endet am 31. Januar 2014 oder, wenn dieser Tag kein Bewertungstag ist, am letzten Bewertungstag vor diesem Datum ("**Tag, an dem die Laufzeit des Kapitalschutzes endet**") und kann im Einvernehmen mit dem Institut, das den Kapitalschutz bereitstellt, und der Verwaltungsgesellschaft stillschweigend jeweils für ein weiteres Jahr verlängert werden. Wenn HSBC France oder die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Kapitalschutz nicht zu verlängern, werden die Anteilinhaber hierüber unter Einhaltung einer Frist von einem Monat vor dem Tag, an dem die Bereitstellung des Kapitalschutzes endet, in Kenntnis gesetzt.

Wenn HSBC France oder die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Kapitalschutz nicht zu verlängern oder die Bedingungen für den Kapitalschutz zu ändern, ist bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde (AMF) eine entsprechende Genehmigung einzuholen. Die Anteilinhaber des FCP werden über einen solchen Beschluss gemäß den geltenden Vorschriften in Kenntnis gesetzt, und die Verwaltungsgesellschaft veranlasst eine entsprechende Änderung des Prospekts des FCP.

Die Bereitstellung des Kapitalschutzes erfolgt auf der Grundlage der am Tag der Auflegung des Fonds geltenden Gesetze und Vorschriften.

Wenn HSBC France oder die Verwaltungsgesellschaft an einem Tag t vor dem **Tag, an dem die Bereitstellung des Kapitalschutzes endet**, feststellen, dass die besagten Gesetze und Vorschriften geändert wurden und sich daraus für den FCP neue Verpflichtungen und insbesondere eine unmittelbare oder mittelbare steuerliche oder andere Belastung ergeben, behält sich HSBC France vor, ab dem Tag t, an dem die Änderung der besagten Gesetze und Vorschriften festgestellt wird ("**Tag, an dem die Unterbrechung des Kapitalschutzes wirksam wird**"), keinen neuen Kapitalschutz bereitzustellen. Ein bereits gewährter und gültiger Kapitalschutz für Nettoinventarwerte besteht weiter fort, kann jedoch gegebenenfalls um neue unmittelbare oder mittelbare steuerliche oder andere Belastungen reduziert werden, die aufgrund der Änderung der besagten Gesetze und Vorschriften entstehen.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Wenn HSBC France oder die Verwaltungsgesellschaft an einem Tag t vor dem **Tag, an dem die Laufzeit des Kapitalschutzes endet**, feststellen, dass die besagten Gesetze und Vorschriften geändert wurden und sich daraus für den FCP neue Verpflichtungen und insbesondere eine unmittelbare oder mittelbare steuerliche oder andere Belastung ergeben, bleibt ein bereits gewährter Kapitalschutz für Nettoinventarwerte weiter bestehen, er kann jedoch gegebenenfalls um neue unmittelbare oder mittelbare steuerliche oder andere Belastungen reduziert werden, die aufgrund der Änderung der besagten Gesetze und Vorschriften entstehen..

In jedem der beiden vorstehend beschriebenen Fälle behält sich die Verwaltungsgesellschaft vor, ab dem Tag, an dem die Anteilinhaber über ihre Möglichkeit zur kostenfreien Rückgabe ihrer Anteile informiert werden, keine neuen Zeichnungen mehr entgegenzunehmen, und sie kann innerhalb einer Frist von 3 Monaten ab diesem Tag die vorzeitige Auflösung des FCP veranlassen.

Wenn HSBC France oder die Verwaltungsgesellschaft beschließen, nicht länger einen Kapitalschutz zu gewähren, wird die Verwaltungsgesellschaft die Anteilinhaber des FCP gemäß den Bestimmungen der jeweils geltenden Vorschriften hierüber in Kenntnis setzen und den Prospekt des FCP entsprechend ändern.

Sonstige gegenüber bzw. von dem OGAW eingegangene Verpflichtungen

Keine.

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

ZEITWERT DER FINANZINSTRUMENTE, DIE GEGENSTAND EINES ZEITLICH BEFRISTETEN KAUFES SIND

	27.12.2013
In Pension genommene Wertpapiere (mit Lieferung der Wertpapiere) Entliehene Wertpapiere	

ZEITWERT DER FINANZINSTRUMENTE, DIE SICHERHEITSLEISTUNGEN DARSTELLEN

	27.12.2013
Als Sicherheit geleistete, weiterhin im ursprünglichen Posten bilanzierte Finanzinstrumente Als Sicherheit erhaltene, nicht bilanzierte Finanzinstrumente	

IM PORTFOLIO GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE DER GRUPPE

	ISIN-Code	Bezeichnung	27.12.2013
Aktien Anleihen TCN	FR0122086111	HSBC FRANCE 0% 04/03/2014	6 648 050,11
OGA Finanztermingeschäfte			6 648 050,11

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

VERWENDUNG DES ANTEILS DER AUSSCHÜTTUNGSFÄHIGEN BETRÄGE, DIE SICH AUS DEM ERGEBNIS ERGEBEN

	27.12.2013	27.12.2012
Noch zu verwendende Beträge		
Ergebnisvortrag		
Ergebnis	-1 102 925,35	-582 216,92
Summe	-1 102 925,35	-582 216,92

	27.12.2013	27.12.2012
Verwendung		
Ausschüttung		
Vortrag auf neue Rechnung		
Thesaurierung	-1 102 925,35	-582 216,92
Summe	-1 102 925,35	-582 216,92

VERWENDUNG DES ANTEILS DER AUSSCHÜTTUNGSFÄHIGEN BETRÄGE, DIE SICH AUS DEN NETTO-VERÄUSSERUNGSGEWINNEN UND - VERLUSTEN ERGEBEN

	27.12.2013	27.12.2012
Noch zu verwendende Beträge		
Nicht ausgeschüttete Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste aus Vorjahren		
Netto-Veräußerungsgewinne und –verluste des Geschäftsjahres	-1 345 035,15	
Geleistete Abschlagszahlungen auf Netto-Veräußerungsgewinne und –verluste des Geschäftsjahres		
Summe	-1 345 035,15	

	27.12.2013	27.12.2012
Verwendung		
Ausschüttung		
Nicht ausgeschüttete Netto-Veräußerungsgewinne und -verluste		
Thesaurierung	-1 345 035,15	
Summe	-1 345 035,15	

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

ERGEBNISSE UND SONSTIGE KENNZAHLEN DES ORGANISMUS IN DEN LETZTEN FÜNF GESCHÄFTSJAHREN

	28.12.2011	27.12.2012	27.12.2013
Nettovermögen in EUR	16 736 599,17	38 352 167,63	68 295 355,21
Anzahl der Anteile	196 505,000	419 892,000	776 484,000
Nettoinventarwert je Anteil in EUR	85,17	91,33	87,95
Thesaurierung je Anteil aus Netto-Veräußerungsgewinnen und –verlusten in EUR			-1,73
Thesaurierung je Anteil aus Ergebnis in EUR	-0,91	-1,38	-1,42

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Detaillierte Aufstellung der Finanzinstrumente

Bezeichnung	Währung	Stück/Nominal	Zeitwert	% des Netto- vermögens
Schuldtitel				
An einem geregelten oder gleichwertigen Markt gehandelte Schuldtitel				
FRANKREICH				
BTF 0% 20/02/2014	EUR	15 920 000	15 918 555,81	23,32
FRANKREICH FIX 0.00	EUR	10 250 000	10 249 296,00	15,01
FRANKREICH 0% 16/01/14	EUR	13 850 000	13 849 627,30	20,28
FRENCH DISCOUNT T-BILL	EUR	11 530 000	11 527 893,03	16,88
HSBC FRANCE 0% 04/03/2014	EUR	6 650 000	6 648 050,11	9,73
FRANKREICH INSGESAMT			58 193 422,25	85,22
LUXEMBURG				
ESM 0% 09/01/14	EUR	2 300 000	2 299 934,84	3,37
EUROPEAN STABILITY MECHANISM 060214 FIX 0.0	EUR	2 750 000	2 749 477,62	4,02
LUXEMBURG INSGESAMT			5 049 412,46	7,39
An einem gereg. od. gleichw. Markt gehdt. Schuldtitel INSGESAMT			63 242 834,71	92,61
Schuldtitel INSGESAMT			63 242 834,71	92,61
Finanztermingeschäfte				
Feste Termingeschäfte				
Feste Termingeschäfte an einem geregelten oder gleichwertigen Markt				
BOR BOVESPA IND 0214	BRL	355	82 527,27	0,12
HKF HS CHINA EN 0114	HKD	188	44 427,60	0,07
ISE 30 FUTURE 0214	TRY	285	-58 342,33	-0,09
KL COMPOSITE 0114	MYR	91	38 170,30	0,06
KOR KOSPI2 INDE 0314	KRW	87	137 769,68	0,20
MER MEX BOLSA I 0314	MXN	117	72 990,12	0,11
MSCI TAIWAN 0114	USD	274	109 497,37	0,16
SET50 FUTURES 0314	THB	54	-34 839,88	-0,05
SIM SGX CNX NIF 0114	USD	359	-14 496,72	-0,02
SOU FTSEJSE TOP 0314	ZAR	133	151 402,22	0,21
WAR PW WIG20 10 0314	PLN	154	-1 333,17	
Feste Termingeschäfte an einem gereg. Markt INSGESAMT			527 772,46	0,77
Feste Termingeschäfte INSGESAMT			527 772,46	0,77
Finanztermingeschäfte INSGESAMT			527 772,46	0,77
Margin-Einschusszahlungen				
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	TRY	172 605,78	58 342,32	0,09
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	THB	1 577 302,2	34 839,87	0,05
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	PLN	5 530	1 333,17	
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	MYR	-152 425	-33 650,13	-0,05

FCP HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80 DYNAMIC

Bezeichnung	Währung	Stück/Nominal	Zeitwert	% des Netto- vermögens
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	USD	-70 586,16	-51 232,92	-0,08
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	MXN	-1 312 990	-72 990,11	-0,11
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	BRL	-267 475	-82 527,26	-0,12
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	HKD	-1 395 900	-130 643,53	-0,19
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	KRW	-191 400 000	-131 779,69	-0,19
Margin-Einschusszahlungen C.A.I.	ZAR	-2 185 650	-151 402,21	-0,22
Margin-Einschusszahlungen INSGESAMT			-559 710,49	-0,82
Forderungen			8 743 785,36	12,80
Verbindlichkeiten			-5 038 777,00	-7,38
Finanzkonten			1 379 450,17	2,02
Nettovermögen			68 295 355,21	100,00

HSBC GLOBAL EMERGING MARKETS PROTECT 80	EUR	776 484,000	87,95
--	------------	--------------------	--------------